

Zahnarzt und Poet

Im Ruhestand lebt Martin Günther seine literarische Ader aus

Im BZB 5/2009 fragten wir nach ungewöhnlichen Hobbys. Gemeldet hat sich unter anderem Martin Günther. Der 88-Jährige ist Zahnarzt im Ruhestand und schreibt Gedichte, die er mit liebevollen Zeichnungen verziert.

Als der 1921 in Ostpreußen geborene Günther vor 23 Jahren in den Ruhestand ging, ließ er sich in Wasserburg (Landkreis Lindau) am bayerischen Teil des Bodensees nieder. Endlich hatte er genügend Zeit, seiner literarischen Leidenschaft nachzugehen. „Ich war froh, dass ich mit 65 Jahren den Bohrer aus der Hand legen konnte.“ Zahnarzt – das war für ihn immer mehr Beruf als Berufung. Ihm sei die künstlerische Komponente in diesem Beruf einfach „zu schwach“ gewesen.

Bereits als er noch seine Praxis im württembergischen Crailsheim hatte, verbrachte er einen gro-



Zahnarzt, Dichter und Maler: Martin Günther im Selbstporträt

ßen Teil seiner Freizeit mit dem Dichten und Malen. „Ich habe mit zehn Jahren mein erstes Gedicht geschrieben und hätte gern

meinen Lebensunterhalt damit verdient.“ Aber nach dem Zweiten Weltkrieg sei dies unmöglich gewesen. So entschied er sich für eine Ausbildung zum

Dentisten, nachdem er in der Kriegsgefangenschaft erste zahnmedizinische Erfahrungen als Helfer in der Zahnstation eines Krankenhauses gesammelt hatte.

In seinen Gedichten verarbeitet Günther unter anderem seine Erfahrungen und Erlebnisse als Zahnarzt, so zum Beispiel in „Bereitschaftsdienst – Aus dem Nachtleben eines Zahnarztes“, das folgendermaßen beginnt:

*Der Notdienst war heut' viel zu lang,
Er schlief in tiefem Frieden,
die Holde neben ihm, las bang
im Krimi, dem perfiden.*

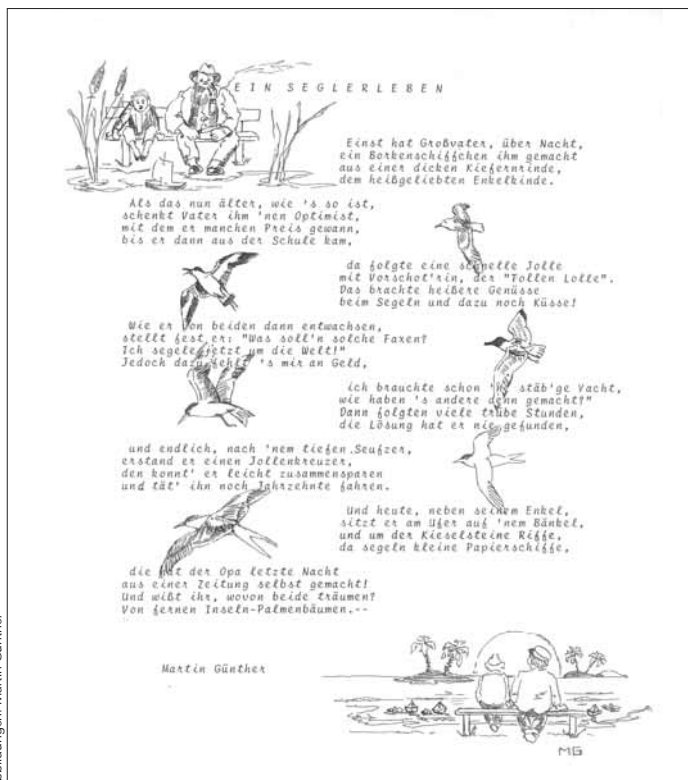
*Da, plötzlich, schrillt das Telefon,
das Buch fällt aus den Händen,
es ist die zwölfte Stunde schon,
und's Läuten will nicht enden.*

*Im Nebenbett, der Eh'kumpan,
tut einen tiefen Schnaufer,
erst blinzelt er die Liebste an,
dann reißt die Augen auf er.*

*Er blickt empor, ganz konsterniert,
und lauscht dem Ruhestörer:*

*„Was ist gescheh'n, was ist passiert?“
Stumm zeigt Sie auf den Hörer. (...)*

Tobias Horner



Ungewöhnliches Hobby?

Haben auch Sie ein ungewöhnliches Hobby? Engagieren Sie sich in Ihrer Freizeit ehrenamtlich in einem Verein, einer Kulturgruppe oder einer Bürgerinitiative? Wir interessieren uns dafür, was Bayerns Zahnärzte außerhalb ihrer Arbeitszeit alles auf die Beine stellen. Wenn Sie möchten, dass das BZB darüber berichtet, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: KZVB-Pressestelle, Leo Hofmeier, Fallstraße 34, 81369 München, E-Mail: L.Hofmeier@kzvb.de, Telefon: 089 72401-184, Fax: -276.